



ICHTHYS Gemeinde Wr. Neustadt
im Bund der ELAIA Christengemeinden
Teil der „Freikirchen in Österreich“



Monatsblatt

Nr 130 Oktober 2015

NEUES AUS ALLER WELT



NEPAL: Der Tag, an dem Jesus in ein buddhistisches Kloster einzog

Tyler Connell vom Ekballo-Projekt ist derzeit im Himalaya-Gebirge in einer der Regionen, in denen das Evangelium am wenigstens verkündet worden ist, und verteilt dort Bibel, betet für die Kranken und predigt die Gute Nachricht. „Wir hoffen, dass wir in den nächsten zwei Jahren an jedes Haus und jedes Dorf eine Bibel verteilen können“, schrieb Tyler kürzlich in einem Blog. „Es ist wirklich spannend, einen kleinen Anteil daran zu haben, wie Gott die Geschichte Nepals verändert.“ Das Ekballo Projekt nutzt Filme als Anreiz, um Glaubende in Colleges und Gemeinden zu begeistern und sie in die Regionen der Welt zu senden, die noch nicht mit dem Evangelium erreicht wurden.

Vor einem Monat wanderten Tyler und sein Team zu einem Dorf namens Jhong. Das Dorf liegt in dem tibetischen Gebiet von Nepal und ist eines der höchsten Dörfer der Welt. „Wir kamen an und wollten unbedingt hören, was der Geist vorbereitet hatte und wohin wir gehen sollten“, erzählte er. Sie teilten sich in Vierergruppen auf und beteten dafür, dass der Heilige Geist ihnen den Weg zeigte. Tylers Gruppe fühlte sich geführt, zum höchsten Punkt des Dorfes zu gehen, wo sie alte Ruinen entdeckt hatten, die über ihnen aufragten.

In dem Augenblick, als sie den Felsvorsprung erreichten, tauchte ein Mönch auf. Er lächelte, als sie auf ihn zuingen. „Hi, ich bin Jems“,

sagte er in perfektem Englisch. „Wir haben euch Jungs schon beobachtet; es kommen nur selten Fremde in unser Dorf. Wollt ihr in unser Kloster hereinkommen?“ Tyler und seine Teamkollegen schauten sich verwundert an und lächelten - sie spürten, dass dies ein Gottesmoment war. Sie betraten das Kloster und begegneten dort Männern und Jungen jeglichen Alters, die unter dem „Lama des Berges“ studierten. Sie trafen den Lama und unterhielten sich weiter mit ihrem neuen Freund Jems, der bei dem Dalai Lama in Dharamsala (Indien) studiert und dort auch Englisch gelernt hatte.

„Dürfen wir dir Jesus vorstellen?“

„Wir sind Nachfolger Jesu. Er ist der Mensch und Gott, der größer ist als jeder andere Gott“, sagte Tyler zu dem Mönch. „Oh, ich habe in Indien schon einmal von Jesus gehört, aber ich konnte nichts darüber lesen, wer Er war“, antwortete der Mann. „Dürfen wir dir Ihn dir durch die Kraft des Heiligen Geistes und die Gegenwart von Jesus vorstellen?“ fragte einer aus dem Team. „Er sagte ja und streckte seine Hände aus“, erzählt Tyler, „und plötzlich kam die Kraft und der Friede Gottes auf ihn. Seine Augen wurden groß, er trat ein paar Schritte zurück und begann zu lachen und schüttelte ungläubig seinen Kopf. Er erzählte uns, dass er nie zuvor so einen Frieden oder so eine Kraft gespürt hätte. Wir gaben ihm daraufhin das Evangelium und eine Bibel weiter, und dann bestand er darauf, dass wir am nächsten Morgen zurückkommen sollten, um seine anderen Freunde unter den Mönchen zu treffen.“

Zwölf Stunden später kamen Tyler und sein Team zurück. Dieses Mal kam Jems den Berg herunter, als sie hinaufstiegen. Er sagte, dass er keine Zeit mit ihnen verbringen könnte, weil er Aufgaben zu erledigen hätte, doch er lud sie ein, die anderen Mönche zu treffen. Sie betraten das Kloster erneut und wurden von einem Mönch Ende zwanzig begrüßt. „Er lud uns in Raum der Götzenanbetung ein, in das „Allerheiligste“ des Klosters. Es war dunkel, feucht, be-

drückend und fremd - genau die richtigen Voraussetzungen, damit der Blitz des Evangeliums einschlagen konnte!“ erzählt Tyler.

„Ich spüre einen Frieden und eine Kraft wie nie zuvor!“ rief der Mönch aus.

Als sie sich hinsetzten, empfing einer aus dem Team ein Wort, dass jemand im Kloster verletzt war. „Wurde jemand bei dem Erdbeben verletzt?“, fragten sie. Die Augen des Mannes wurden groß. „Ja, ich selbst wurde verletzt und jetzt habe ich starke Rückenschmerzen!“, antwortete er. Sie fragten, ob sie gleich hier für ihn im Namen Jesus um Heilung beten dürften und der Mönch stimmte zu. Als sie anfangen zu beten, füllte eine „süße, schwere Herrlichkeit den Raum der Götzenanbetung.“ Der Mann erlebte dasselbe wie Jems. „Ich spüre einen Frieden und eine Kraft wie nie zuvor!“ rief der Mönch aus. „Es fühlt sich an, als ob dieser riesige Segen in mich eingedrungen wäre.“ Er überprüfte seinen Rücken und stellte fest, dass er vollkommen geheilt war. Er sagte, es hätte sich angefühlt, als ob „Hitze und Eis“ seinen Körper bedeckt hätten.



Die Jhong-Region in Nepal

Der Mönch erzählte, dass er vor 15 Jahren von Jesus gehört hätte, als ein Mann in sein Dorf kam und Geschichten über Jesus erzählte, doch er konnte nicht lesen und verstand deshalb nicht richtig, wer Jesus war. „Glücklicherweise hatten wir eine Übersetzerin und sie erklärte ihm das gesamte Evangelium und gab ihm eine Bibel. Er strahlte von einem Ohr zum anderen und war so dankbar und sagte uns, dass er mehr lesen möchte und beten würde und Jesus bitten würde, sich ihm selbst zu offenbaren. Wir waren übergelukkig über die Güte Jesu. Wir übergaben den Mönchen noch mehr Bibeln und sprangen freudig den Berg hinunter und erinnern uns mit Dankbarkeit an den Tag, als Jesus in ein buddhistisches Kloster einzog!“

Quelle: Ekballo Project, JoelNEWS 2015-31

impresum:

Herausgeber:



ICHTHYS-Gemeinde Wr. Neustadt

2700 Wr. Neustadt, Zulingerstraße 6

office@ichthys.at <http://www.ichthys.at>

Tel.: 02622-83944 Fax: 02622-83944-43

Büro: 02622-83944-12 oder 0650-3740566

NEUES AUS ALLER WELT



Ägypten überschwemmt Terrortunnel zum Gazastreifen

Die ägyptische Regierung unter Präsident Abdal-Fattah as-Sissi geht skrupellos gegen das radikale Hamasregime im Gazastreifen vor. Die ägyptische Armee hat mit der Überschwemmung der unterirdischen Terrortunnel zwischen dem ägyptischen und palästinensischen Teil der Grenzstadt Rafah begonnen. Dafür pumpen die Ägypter gewaltige Wassermengen aus dem Mittelmeer und leiten es in Kanälen in die fünf Kilometer lange Grenzzone.

Die Hamasregierung im Gazastreifen geriet in Panik und versuchte mit Hilfe von Vermittlern, die ägyptische Regierung in Kairo davon abzuhalten, das Grenzgebiet zu fluten. Aus ägyptischen wie auch aus palästinensischen Quellen geht

hervor, dass einige Tunnel zwischen dem Gazastreifen und Ägypten bereits eingebrochen sind. Dies gefährdet das gesamte Tunnelsystem der Hamasregierung. Die Islamisten nehmen dort durch Schmuggel und Zölle jährlich über hundert Millionen US-Dollar ein.

Hamassprecher Sami Abu Suhri warnte, dass Wohnhäuser auf beiden Seiten einstürzen könnten und das Salzwasser die Böden für die Landwirtschaft unbrauchbar mache. Da die Tunnel aber jahrelang nicht nur für Waren des täglichen Bedarfs, sondern auch für Waffen- und Raketenschmuggel missbraucht wurden, wollen die Ägypter dem System nun ein Ende bereiten.



Hamasterroristen aus dem Gazastreifen haben in den vergangenen Jahren die Infrastruktur fanatischer Islamisten auf der Sinai-Halbinsel mit aufgebaut, die dem ägyptischen Militär gefährlich werden. Damit will der ägyptische Präsident nun Schluss machen. Er kooperiert dabei angeblich sogar mit israelischen Sicherheitskräften. Sollten tatsächlich die unterirdischen Tunnel unter Wasser stehen oder einstürzen, hätte dies drastische Auswirkung auf das Hamasregime. Ohne Waffen- und Raketennachschub verlöre die Hamas ihre Bedrohungsposition gegenüber Israel.

Vor acht Jahren, im Mai 2007, hatte Israels Außenministerin Zippi Livni die Tunnelüberschwemmung in der Grenzzone vorgeschlagen, was aber nicht umgesetzt wurde. Hätte Jerusalem damals das gemacht, was Kairo heute durchführt, hätte die Welt Israel sofort für die Verletzung der palästinensischen Ackerböden verurteilt. Gegen Ägypten wagt das derzeit niemand.

Quelle: Israel heute, 22.09.2015

TERMINE



Oktober 2015

- So, 04.10. 09.30h: Gottesdienst**
- Mo, 05.10. 19.00h: TeenSTAR Elternabend für Gruppe 1 (10-11Jährige)
18.30h: Männerstammtisch in TP Arche
- Mi, 07.10. 09.30h: Gebet um Erweckung
09.00h-11.30h: Eltern-Kind-Treff (0-4J) (bitte anmelden)
19.00h: Seminar „Lebensperspektiven“ (3. Abend)
- Fr, 09.10. 09.00h-21.00h: Prayer Room offen (ab 18.00h Live Lobpreis)
- Sa, 10.10. TeenSTAR Kursbeginn für beide Gruppen (vierzehntägig)
14.30h-17.30h: Gruppe 1 (10-11 Jahre)
17.30h-20.30h: Gruppe 2 (ab 12 Jahre)
- So, 11.10. 09.30h: Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung, anschl. Sonntagskaffee**
- Mi, 14.10. 09.30h: Prophetische Zurüstung
09.00h-11.30h: Eltern-Kind-Treff (0-4J) (bitte anmelden)
19.00h: Seminar „Lebensperspektiven“ (4. Abend)
- Fr, 16.10. 09.00h-21.00h: Prayer Room offen (ab 18.00h Live Lobpreis)
- Sa, 17.10. 10.00h-13.00h: Theologisches Seminar
- So, 18.10. 09.30h: Gottesdienst mit Taufe**
- Mi, 21.10. 09.30h: Gebet um Erweckung
09.00h-11.30h: Eltern-Kind-Treff (0-4J) (bitte anmelden)
19.00h: Seminar „Lebensperspektiven“ (5. Abend, Abschluss)
- Fr, 23.10. 09.00h-21.00h: Prayer Room offen (ab 18.00h Live Lobpreis)
18.00h: Stadtgebet (Treffpunkt Arche)
- Sa, 24.10. 14.30h-17.30h: TeenSTAR Gruppe 1 (10-11 Jahre)
17.30h-20.30h: TeenSTAR Gruppe 2 (ab 12 Jahre)
- So, 25.10. ACHTUNG: Umstellung auf Winterzeit!
09.30h: Gottesdienst, anschl. Sonntagskaffee**
- Mi, 28.10. 09.30h: Gebet um Erweckung
09.00h-11.30h: Eltern-Kind-Treff (0-4J) (bitte anmelden)
- Fr, 30.10. 09.00h-21.00h: Prayer Room offen (ab 18.00h Live Lobpreis)
- Sa, 31.10. 09.00h-13.00h: Zwergergarderobe
- Jeden Sonntag 18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer;**
(Gerhard & Hannelore Brak, Tel.: 0664-4250091)

Vorschau

- 07.-08.11. Wochenende mit Ed Traut
- Fr, 20.11. 19.00h: Worship Night
- Di, 08.12. Elaia Tag (INRI) in St. Georgen an der Gusen

NEUES AUS DER UNITAS LERNWERKSTATT



Die Schule hat wieder begonnen!



Wir sind mit 23 tollen Schülern und 2 Klassen in das neue Schuljahr gestartet. Danke für eure Unterstützung!

Infos über die UNITAS Lernwerkstatt unter www.unitas.at